

Marktnotizen = Notices du marché = Notizie del mercato

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Question ordinaire urgente de François Borel, conseiller national (PS), Neuchâtel

Achats en gros par la protection civile

JM. Le Conseil fédéral a répondu le 21 décembre dernier à la question ordinaire urgente du 28 novembre 1994 du parlementaire François Borel. Voici le texte en question et la réponse du Conseil fédéral:

La protection civile a acheté une grande quantité de tissus destinés à la fabrication d'habits de travail sur plusieurs années.

1. Combien d'habits de travail seront-ils confectionnés?
2. Sur combien d'années la fabrication de ces habits de travail sera-t-elle répartie?
3. Quel est l'intérêt économique d'un achat en gros, c'est-à-dire:
 - a) quel rabais de quantité a-t-il été consenti?
 - b) quels sont les frais de stockage?
 - c) à quel montant sont estimés les coûts du capital immobilisé?

Réponse du Conseil fédéral

Les tissus dont il est question dans l'intervention parlementaire ont été commandés par l'Office fédéral de la protection civile en vertu de l'ordonnance du 8 décembre 1975 sur les achats (RS 172.056.13) et dans les limites des crédits d'engagement alloués par les Chambres fédérales pour l'acquisition du matériel de la protection civile. Les tissus sont destinés à la confection des tenues d'intervention des pionniers de sauvetage. Ces tenues sont appe-

lées à remplacer, au cours de ces prochaines années, les tenues de travail bleues dont disposent actuellement les membres de la protection civile. Les tenues bleues ne répondent pas aux exigences primaires liées à tout équipement des spécialistes appelés à intervenir en cas de catastrophe. La démonstration en a été faite récemment encore, notamment lors des intempéries qui ont frappé le Haut-Valais, le sud du Tessin, une partie de la Suisse septentrionale et orientale ainsi que le nord de l'Italie (voir à ce sujet en particulier aussi le rapport de la Commission de gestion du Conseil des Etats du 28 novembre 1990 [FF 1991 II 803, en particulier ch. 13, p. 808, et ch. 73, p. 812] du 18 août 1993 à l'appui de la révision de la législation sur la protection civile [FF 1993 III 785, en particulier ch. 112, p. 792]).

Les questions posées appellent les réponses suivantes:

ad 1: Il est prévu d'acquérir en tout 113 370 tenues d'intervention (un lot de 30 équipements pour chacune des 3600 sections de sauvetage; un lot de 100 équipements pour chacun des quelque 80 centres d'instruction de la protection civile ainsi qu'une modeste réserve).

ad 2: Les tissus seront livrés durant les années 1994 (4^e semestre), 1995 et 1996. Dès réception, ils seront utilisés pour la confection des tenues d'intervention. Cette opération débutera en 1995 et durera

jusqu'en 1997. Une fois fabriquées, les tenues seront livrées aux destinataires suivants:

1. centres d'instruction,
2. sections de sauvetage des centres de renfort désignés comme tels à l'échelon des grandes communes ou des régions (env. 120),
3. autres sections de sauvetage.

ad 3a: L'appel d'offres a été lancé en application de l'ordonnance sur les achats et compte tenu des crédits d'engagement disponibles, avec l'objectif de pouvoir bénéficier de conditions pécuniaires favorables. Les coûts supplémentaires qu'entraîneraient des commandes échelonnées de tissus sous la forme de quantités réduites pourraient, selon le rythme des commandes, s'élever jusqu'à 25 pour cent.

ad 3b: La procédure d'acquisition unique liée à la fabrication rapide des tenues d'intervention et à leur livraison immédiate aux centres d'instruction et aux communes n'occasionne pas de frais de stockage.

ad 3c: Les tissus tout comme les travaux de fabrication sont payés au fur et à mesure des livraisons ou de l'exécution. Le mécanisme choisi (fabrication des tissus, confection des tenues et livraison aux centres d'instruction et aux communes, échelonnées dans le temps) n'implique dès lors aucune immobilisation inutile de capital. ▢

MARKTNOTIZEN

Gefahren kartographisch sichtbar machen

Am 1. April 1991 setzte der Bundesrat die Verordnung über den Schutz vor Störfällen in Kraft. Mit der neuen Störfallverordnung sollen Bevölkerung und Umwelt künftig vor schweren Schäden besser geschützt werden. Der Kanton Bern hat im Rahmen eines geographischen Informationssystems damit begonnen, alle riskan-

ten Anlagen in einem Risikokataster zu erfassen, welcher mit Informatikmitteln periodisch auf den neusten Stand gebracht werden kann.

Mit dem Risikokataster können gleichzeitig zahlreiche Bedürfnisse befriedigt werden: So lassen sich gehäufte Gefahrenpotentiale und Risiken auf engem Raum (kumulierte Risiken) leicht erkennen und darstellen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen Gemeinden, Kantonen und dem Bund als Planungsgrundlagen. Und aufgrund des Risikokatasters können Behörden, Medien und Bürger über die vorhandenen Gefahrenpotentiale und Risiken in-

formiert werden. Davon verspricht man sich eine erhöhte Sensibilität der Öffentlichkeit bei der Verwendung und Lagerung gefährlicher Güter. Schliesslich dient der Risikokataster als Informationsgrundlage für die kantonalen, regionalen und kommunalen Führungsstäbe von Feuerwehr, Chemiewehr und Zivilschutz.

Information:
Bedag Informatik
Engehaldenstrasse 12
3012 Bern
Telefon 031 633 21 21
Telefax 031 633 23 69 ▢

Der Bundesrat antwortet Nationalrat Markus Ruf

Portofreiheit für Zivilschützer?

JM. Am 6. Oktober 1994 reichte Nationalrat Markus Ruf (SD, Bern) eine Interpellation ein, die vom Bundesrat am 9. November gutgeheissen und beantwortet wurde. Es geht um die Frage, ob dienstleistende Zivilschutzangehörige ihre Briefe analog zu Militärlleistenden portofrei versenden können. Hier der Wortlaut der Anfrage Ruf:

Der Bundesrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Im Gegensatz zu den Dienstleistenden der Armee geniessen jene des Zivilschutzes keine Portofreiheit für persönliche Briefversände. Ist der Bundesrat der Ansicht, diese Ungleichbehandlung sei gerechtfertigt?

2. Ist der Bundesrat bereit, die Ausdehnung der Portofreiheit auf die Angehörigen des Zivilschutzes im Dienst zu prüfen?

Mitunterzeichner: Borradori, Keller, Rudolf, Stalder.

Begründung: Es wird immer wieder betont, der Schutzdienst sei dem Dienst in der Armee gleichwertig. Am kleinen, aber psychologisch nicht unbedeutenden Beispiel der Portofreiheit bekommen die Zivilschützer jedoch zu spüren, dass dem offenbar nicht immer so ist. Im Interesse der Gleichbehandlung wäre es deshalb angebracht, die Portofreiheit auf den Zivilschutz auszudehnen, zumal die Bahntransporte bei Einrücken und Entlassung (unentgeltlich) sowie bei Urlauben (Fünfranken-Billet) in beiden Bereichen gleich geregelt sind.

Antwort des Bundesrates

Der Zivilschutz weist – im Gegensatz zur Armee – föderalistische Strukturen auf. Dazu kommt, dass die Ausbildungsdienste im Zivilschutz von verhältnismässig kurzer Dauer sind (in der Regel eine Woche oder weniger). Dies wirkt sich unter anderem darin aus, dass die Schutzdienstpflichtigen normalerweise nur wenige aufeinanderfolgende Tage an ihrem Wohnort oder in dessen näherer Umgebung Dienst leisten. Grundsätzlich werden die Schutzdienstleistenden jeweils am Abend nach Hause entlassen, so dass in der Praxis

kaum ein Bedürfnis nach Postdienstleistungen für private oder geschäftliche Kommunikation besteht.

Die Armeeangehörigen werden hingegen meistens für eine längere Zeitdauer ausserhalb ihres Wohnortes zu Dienstleistungen aufgeboten; sie können somit nicht von der Möglichkeit der Übernachtung am Wohnort profitieren. Deswegen ist im Militärdienst eine entsprechende Nachfrage

vorhanden, welche die Portofreiheit rechtfertigt.

Eine unterschiedliche Behandlung des Zivilschutzes im Bereich der Portofreiheit ist nach Meinung des Bundesrates legitim, um so mehr als auch die administrativen Umtriebe für die Festlegung der Entschädigung an die Post (z. B. Führen der Verkehrsstatistik) in keinem Verhältnis zur Nachfrage stünden. Der Bundesrat sieht deshalb keine Veranlassung, die Ausdehnung der Portofreiheit auf die Schutzdienstleistenden zu prüfen, zumal in der Praxis nicht von einer ins Gewicht fallenden Benachteiligung der Schutzdienstpflichtigen die Rede sein kann. ▣



Abdichtungen für Trinkwassertanks

- Alt- und Neubauten
- Dauerhaft
- Rissüberbrückend bis 1 mm
- Zähelastisch
- Einfache Reinigung
- Selbsttragend

Steinhügelstrasse 17 8968 Mutschellen ☎ 057 33 56 85, Fax 071 61 13 30
Rosenweg 5 8590 Romanshorn ☎ 071 61 19 49, Fax 071 61 13 30

MARKTNOTIZEN

Mischen und pumpen in einem Arbeitsgang

Zahlreiche Flüssigkeiten, die in Industrie und Handwerk verarbeitet werden, sind Mischungen, Emulsionen, Dispersionen oder Suspensionen. Lässt man sie längere Zeit ruhen, trennen sich die verschiedenen Bestandteile entsprechend ihrem spezifischen Gewicht. Bevor solche Flüssigkeiten umzufüllen und weiter zu verarbeiten sind, müssen sie aufgemischt und homogenisiert werden. Alle diese Probleme sind mit Lutz-Mischfasspumpen schon vielfach in der Praxis gelöst worden. Das doppel-funktionale Misch-/Pumpwerk durch das Normspundloch stecken, mit einem Fassadapter befestigen, fertig! Lutz-Mischpumpwerke sind mit speziellen Bohrungen für die Mischfunktion ausgestattet. Das inhomogene Medium wird durch die optimierte Strömungsführung so zum Durchmischen angeregt, dass schon nach kurzer Zeit wieder eine homogene Mischung entsteht. Selbst Ecken am Fassboden werden zuverlässig ausgewaschen.

Information:
Alfa Ingenieurbüro AG
Weidenweg 16, 4310 Rheinfelden
Telefon 061 831 61 60
Telefax 061 831 65 07

